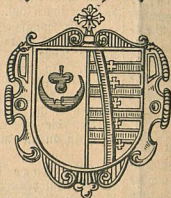


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
Jahresfür 12 Hefen 1 Mk., durch
Post in Kemberg 1,10 Mk., in Neubau,
Dietze, Naumb., Weißenf., Gommis 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verfindigungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteitiges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns“ Sonntagsblatt.
Eingangsnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 84.

Kemberg, Donnerstag, den 20. Juli 1911.

13. Jahrg.

Die Marokkoverhandlungen.

Die Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und dem französischen Botschafter Jules Cambon über die Marokkofrage nehmen ihren ungebrochenen Fortgang. Die beiden Staatsmänner haben häufig Unterredungen, über deren Verlauf die Regierungen unterrichtet werden. Wie lange sich die Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär v. Aehrenhändler und dem Botschafter Cambon noch hinziehen werden, ist anscheinend auch den amtlichen Kreisen ganz ungewiß. Indessen besteht in Berliner diplomatischen Kreisen die Zuversicht, daß es bald zu einer Verständigung kommen wird, wie auch die halbamtliche Rundgebung der Nordd. Allg. Ztg. erkennen läßt, in der es u. a. heißt: „Die Verständigung sind in Deutschland die Erwartungen zur Kenntnis genommen worden, die in der Kaiserlichen Botschaft am 11. d. M. der französische Minister des Aeußeren, Herr de Selves, zur Marokko-Frage abgegeben hat. Der Leiter der auswärtigen Politik Frankreichs versichert, die

Verständigung mit Deutschland werde mit der beharrlichen und unerschütterlichen Sorge für das Gefühl werden, was die Interessen und die Würde des Landes erfordern, und auch mit der Sorge dafür, zu der Macht, mit der Frankreich unterhandelt, die Beziehungen gut zu erhalten und vollkommene Loyalität aufrecht zu erhalten. Diese Worte werden in Frankreich auch bei uns günstig gewirkt. Die Stimmung die daraus resultiert, wird in Deutschland erwidert, und für den Fortgang der gegenwärtig zwischen uns und Frankreich in der marokkanischen Frage geführten Verhandlungen behält die wechselseitige Behandlung einer achtungsvollen und freundlichen Stimmung ihren Wert. Auch in der Presse beider Länder ist, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, die Vertiefung der Marokko-Frage mehr und mehr auf den ruhigen Ton gestimmt worden, der, wo

eine Verständigung wirklich aufrecht geführt wird, der allein richtige ist. Die Bemerkung der Nordd. Allg. Ztg. von den „verschwindenden Ausnahmen“ bezieht sich offenbar auf die Lärmrederei, die täglich in ihren Organen verbreitet, die Marokko-Frage löse keine andere Verbindung, als entweder Vertiefung Marokkos oder — den Krieg. Das halbamtliche Blatt hat recht, daß solche Blätterstimmen verschwindende Ausnahmen in Deutschland sind. Jeder ist es jenseits der Grenze nicht so. Wenn sich auch die Mächte (auf einen Wink der Regierung) bemühen, alle Ausfälle gegen Deutschland zu vermeiden, so wird doch weidlich mit dem Säbel gerasselt. Das alles aber bleibt wirkungslos, solange die Diplomaten ihre Röhre behalten.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 19. Juli 1911.

* **Vorausichtliche Wetter.** Morgen Donnerstag, 20. Juli. Welsch heiter, meist trocken, ziemlich warm.
S. Unsere Leser wissen bereits, daß von den Interessenten der Bau einer normalpungigen Kleinbahn von Wörlitz nach Bergwitz ein Beschluß gefaßt wird. Vorverhandlungen fanden kürzlich in Seibitz statt. Es soll ein Kostenaufschlag angearbeitet werden. Gestern nahm nun Herr Landrat v. Trotha Gelegenheit, sich über die Sachlage an Ort und Stelle zu vergegenwärtigen. Das Projekt rückt nunmehr seiner Verwirklichung dadurch erheblich näher, daß die Bergwitz-Krauschenlewe, deren Kohlentransport schon durch die geplante Bahn sich fürstlich verbilligen wird, an dem Bahnbau die finanziellen Beiträge wollen. In welcher Form die Bahnbaugesellschaft zu Stande kommt, ob die Bahn als Fortsetzung der Kleinbahn Bergwitz-Kemberg G. m. b. H. gebaut wird, ist vorübergehend ohne Bedeutung. Sicher ist, daß wir eine flottere Verbindung mit dem west-

lichen und landwirtschaftlichen Anhaltinland erreichen werden.

* **Die hiesige Pflichtfeuerwehr** feiert morgen Donnerstag abend in der „Goldenen Weintraube“ ihr 10jähriges Stiftungsfest durch Feste und Unterhaltungsmusik.
* **Beim Gewitter nicht telephonieren.** Telephonieren während eines Gewitters bringt Gefahr. Das wurde erst jetzt wieder durch einen Fall in Koburg dargetan. Eine Beamtin des Telephonamts wurde beim letzten Gewitter von einer elektrischen Entladung getroffen und so schwer verletzt, daß sie im Wagon nach Hause gebracht werden mußte.

* **Landwirte, verdirbt eure Ernte!** Die letzten Tage haben derartig reichend auf das Getreide eingewirkt, daß die Ernte bereits in vollem Grade ist und schon die ersten Garben in die bergenden Scheunen und Driemen gefahren werden. Es ist nun leider eine unbestreitbare Tatsache, daß sich gerade nach der Ernte die Brände unheimlich mehren: aus Unachtsamkeit, Fahrlässigkeit, durch Mühseligkeit und wie die Ursachen noch heißen mögen. Dagegen sollte jedermann seine Entsehrtheit frühzeitig genug versichern.

* **Entzünden und Vereinsleistungen** unterliegen nach dem Geleße der Stempelpflicht, sobald dieselben von den Vereinsmitgliedern unterschrieben und politisch genehmigt sind. Da jetzt die Steuerbehörde ihre Organe angewiesen hat, eine Revision nach dieser Richtung hin vorzunehmen, sei hiermit die Stempelpflicht in Erinnerung gebracht und geraten, die Vereinsämter sofort nachzusehen.

* **Falsche Zehnmarkstücke** sind wieder in Umlauf. Ihre Ausfertigung ist im großen und ganzen vorläufig. Die Fälschung der Vorderseite ist sehr exakt und scharf und auch der Avers auf der Rückseite ist sehr genau und prägnant ausgeführt. Dagegen ist jedoch die Aufschrift an einzelnen Stellen unbedeutend. Die falschen Zehnmarkstücke sind ganz neu und tragen die Jahreszahl 1872 sowie das Bildnis Kaiser Wilhelm des Ersten.

Die Handwerkerkammer hat bekanntlich in ihrer letzten Vollversammlung 400 Mark ausgemittelt, um damit Handwerksmeister für den Besuch der Dresdener Hygieneausstellung befristet zu gewähren. Die Meldungen müssen bis zum 25. d. M. Monats bei der Kammer eingereicht sein. Den Teilnehmern ist lediglich die Aufgabe gestellt, einen Bericht über die Ausstellung zu schreiben und einzuwenden, sowie in der Sitzung resp. dem gewerblichen Verein, dem der Bericht vorgelegt, einen Vortrag über das Gesehene zu halten.

oc. **Gurken.** Am Hochsommer, wenn die eigentliche Zeit des Kopfsalates vorüber ist, wird dieser durch die frisch auf dem Markt erscheinende Gurke angenehm abgelöst. Bei untern heutigen Handelsverbindungen werden Gurken allerdings bereits seit April d. J. zum Verkauf gebracht, jedoch handelt es sich hierbei um italienische und südfrenzösische Ware, die alljährlich in tausenden von Wagenladungen eingeführt wird. Feinschmecker gehen der einheimischen Gurke jedoch den Vorzug. Da der Geschmack verschieden ist, soll hierüber nicht gerichtet werden. Neben ihrer Hauptverwendung zu Gurkenalat wird die Gurke hier und da auch geschnitten; die feineren Röhre kennt überhaupt alle möglichen Verwendungsarten dieser Frucht. Selbst eine Gurkenbohle für die Sommermonate ist bereits erfunden worden, und wer sie einmal gekostet, wird zugeben müssen, daß sie nicht schlecht schmeckt. Von den im Spätkommer geernteten Früchten wird ein großer Teil auch als Salz-, Essig- und Sauerkurken für die Wintermonate konserviert. Zu den pilantischen Juck-, Pfeffer- und Pfefferminzgurken eignen sich nur einige kleinere Sorten.

* **Hier darf sich jeder Geiz verweigern.** Ein eigenartiges Mittel, Rühbeite vor dem Wehrliche mit Namen und Zeichnungen zu bezeichnen, scheint ein Naturerfindung in Thüringen gefunden zu haben, der auf einer Bank auf dem Wege von Hagenhainer Tale nach dem Fachstum folgende Aufschrift anbrachte: „Hier

darf sich jeder Geiz verweigern!“ Dieser Wink mit dem Hauptgeiz hat bisher seine Wirkung getan, und es ist zu hoffen, daß auch in Zukunft niemand geneigt sein wird, an öffentlicher Stelle sich selbst als Geiz zu charakterisieren.

Gefährlich. Eine Belohnung für die energische Verfolgung und für den bewiesenen Mut bei der Festnahme des Einbrechers Gehler aus Berlin, der am 4. Juli d. J. beim Kantor Sohr eingedrungen hatte, wurden dem Dienstknecht Krüger, beim Gutsbesitzer Horn in Gefährlich, von dem Amtsvorsteher Herrn Nicksch-Rath 10 Mark Belohnung überreicht. G. hatte auf seinen Verfolger mit Revolver geschossen, ohne glücklicherweise zu treffen.

Wittener, 17. Juli. (Diebstahl.) In der Fahrabhandlung von Oskar Steiner am Markt fielen Einbrechern Waren im Werte von 400 Mark in die Hände. Außerdem erbeuteten sie 50 Mark. Von den Dieben steht bis jetzt jede Spur.

Dommitzsch. Ein Unfall, der leicht Menschenleben fordern konnte, ereignete sich Sonnabend nachmittag an der Bahnüberführung der Dübener Straße. Der hochbetagte Hadermeister Gottfried Saul, hier wohnhaft, polierte mit seinem mit Röhren bespannten Fahrwerk um halb vier Uhr, von Labahn kommend, die Bahnüberführung in dem Augenblicke, als der von Wittberg fällige Zug die Strecke polierte. Infolge der Unübersichtlichkeit der Bahnstrecke an dieser Stelle und auch wohl wegen des unangünstigen Windes, wurde die Annäherung des Zuges nicht bemerkt und auch die von der Lokomotive gegebenen Glodensignale von dem Führer des Geleitzes sowohl als auch von den mitfahrenden Personen überhört. In dem Augenblicke, als die Tiere im Begriff waren, die Geleise zu überschreiten, kam der Zug heran. Die Sattelkahn wurde vom Zuge erfaßt, der ihr ein Horn und große Fleischteile vom Kopf und Nacken abriß. Während das Tier an Ort und Stelle abgestochen werden mußte, kamen die Wagenmassen mit dem Schreden davon.

Offen, 17. Juli. (Stiftung.) In der letzten Stadtvorordneten-Versammlung wurde u. a. mitgeteilt, daß der Eghenbürger unserer Stadt, Wohlthäter H. Fuhmann, der Stadt ein Geschenk in Gestalt eines Friedhofskapitals, einer Leichenhalle und eines neuen Armenhauses machen will. Magistrat und Stadtvorordnete nahmen dieses hochherzige Geschenk mit Dank entgegen.

Merteburg, 16. Juli. (Mit dem Tode befehligt.) Sonnabend gegen Abend lachten sich mehrere Knaben dadurch die Zeit zu vertreiben, daß sie die Anwohner der Gottbarthstraße durch Klingeln an den Haustüren neckten. Als durch diesen Unflug der Inhaber einer dieser Wohnungen herbeigeklockt war, lachten sie das Weite. Dabei lief der siebenjährige Knabe Thomas in seiner Hast gerade in einen dahervormenden Bierwagen, welcher über ihn hinwegging. Man brachte den Knaben in das Krankenhaus, wo er unmittelbar nach der Einlieferung den erlittenen schweren Verletzungen erlegen ist.

Stendal, 17. Juli. Schon glaubte man aller Umständenlichkeiten bezüglich der Pockenquarantäne entbunden zu sein, da wird aus Ansehung von weiterer Verlesung berichtet. Gestern wurden von dort der Fischhändler Stühr, der verwitwete Schweigerwatter des franten Wittkopf, und die bei St. befristigte Wittgartenerin Voigt ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Außerdem sind auch noch als anstehungsverdächtig die 5jährige Tochter sowie der etwa 20jährige Sohn Stührs zur Beobachtung hierher überführt worden.

Wauern, 17. Juli. (Nach dem Genuß von Kirchen gestorben.) Die 24 Jahre alte Ehefrau des hier in der Waggonfabrik beschäftigten Schmiedes Hermann Vogel aus Döberichau hatte eine größere Portion Kirchen gegessen und nach einiger Zeit ein Glas Wasser getrunken. Bald stellten sich heftige Magenkrämpfe ein und schon am folgenden Tage war die junge Frau eine Leiche.

Wörlitz, 17. Juli. Am Sonntag früh ist eine 25jährige Kaisererin eines Cafés aus der Strofanalt Wörlitzberg, die auf einem steilen Felskegel errichtet ist, auf halbbrecherige Weise entfallen. Sie zwangte sich durch ein verwittertes Fenster der Anstaltskirche, glitt am Abgabebrett hinab und hielt sich bis zur Dunkelheit im nahen Hartmannsgrüner Walde verbergen. Dann wird sie wahrscheinlich in der Richtung nach Eger die böhmische Grenze überschritten haben.

Vermischtes.

— **Betrunkene Rede und Haken.** Ein eigenartiger Jagdfrevel, dem man im letzten Winter auf die Spur gekommen ist, wird demnächst seine gerichtliche Sühne finden. In der Nähe von Seltingen war das Wildbühnenfeld sehr stark vertrieben, jedoch die Lustlust in den Wäldern stark vernehmbar worden ist. Die Wildbühnen hatten jetzt also keine Gelegenheit mehr, ihren verbredlichen Treiben nachzugehen, da jeder Schuß von den Aufsichtsbearnten sofort gehört worden wäre, und die Gefangennahme der Wildbühnen hätte erfolgen können. Trotzdem haben die aufsichtsbearnten Förster, die ihnen als Wildbühnen bekannten Wälder am frühen Morgen durch die Förster treffen. Sie konnten ihnen aber nichts anhaben, da die Wildbühnen kein Gewehr bei sich hatten. Eine Trags überreichten zwei Förster einen Wildbühnen, der er ein Reh schnell forttragen wollte. Ein Schuß war nicht gehört worden, trotzdem sich die beiden Förster die ganze Zeit lang in der Nähe befanden. Es mußte sich also um ein gefallenes Reh handeln. Sie zwangen den Wildbühnen durch ihren Willkür, um den Zustand des Rehens zu unterrichten. Wie erkrankt waren sie, als sie die Entdeckung machten, daß das Reh scheinbar mit einer schweren Keule todschlagen war. Die Keule, ein großes Eisenstück, hatte der Wildbühnen noch bei sich. Nun war aber die Frage, wie er an das Reh herankommen war. Auch hierfür sollten sie bald eine Lösung finden; sie entbeden nämlich, daß von dem Reh ein durchdringender Abholgeruch ausströmte. Die Wildbühnen hatten nämlich, um sich ein Stück Wildpret zu verschaffen, ohne einen verächtlichen Schuß abzugeben zu müssen, Klebeband mit Alkohol getränkt und an den Stellen im Walde verstreut, an denen das Wild vorüber kam. Später haben sie einfach die beraugelten Reh und Haken erschlagen. Der Wald ist dann daraufhin abgeklüdet worden, ob sich ähnliche Jagdfrevel auch an anderen Stellen vorkommen. Tatsächlich entbeden sie noch mehrere solcher Klebebande. Die Wildbühnen verschafften sich durch den eigenartigen Betrag ihr Wildpret.

Vericht über den Schlagviehmarkt.

Leipzig, den 17. Juli.

Antrieb: 420 Rinder, und zwar: 105 Ochsen, 27 Kalben 164 Kühe, 124 Bullen, 230 Rälber, 403 Stüd Schafvieh, 1934 Schweine; zusammen 2987 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtwert 98, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete, Schlachtwert 85, 3. mäßig genährte junge, gut genährte Ältere, Schlachtwert 75, 4. gering genährte, Schlachtwert 66, 5. kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 90, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 2 Jahren, Schlachtwert 85, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut gemästete jüngere Kühe und Kalben, Schlachtwert 75, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben, Schlachtwert 66, 5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtwert 56, Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 82, 2. mäßig genährte Ältere und gut genährte Ältere, Schlachtwert 77, 3. 72, Rälber: feine Rälber (Schlammhörn) und beste Gange Rälber Schlachtwert 66, 2. mittlere Rälber und gute Gange Rälber, Schlachtwert 50, 3. geringe Gange Rälber Schlachtwert 38, Schafe: 1. Marktämmer und jüngere Marktämmer, Schlachtwert 45, 2. ältere Marktämmer, Schlachtwert 42, Scheweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtwert 80, 2. vollfleischige, Schlachtwert 57, 3. gering entwicelte Schlachtwert 54, 4. Saunen und Eber, Schlachtwert 48, Alles in Wert, für 50 kg. Verkauf: 388 Rinder, und zwar: 98 Ochsen, 26 Bullen, 156 Kühe; 106 Kalben; 230 Rälber, 330 Schafe, 1881 Schweine.

Enttüllung eines Schlachtendekals bei Wellingshausen. Zur Erinnerung an die Schlacht bei Wellingshausen am 16. Juli 1761 während des Siebenjährigen Krieges...

Deutscher Ackerbau. Nach dem Sachverständigenrat der Preussischen Regierung...

Ein Totentanz in Flammen. Ein schrecklicher Unfall hat sich vorgestern bei Götter...

Durch Konvention vergiftet. Eine Vergiftung wurde durch die Nabe in der englischen Stadt...

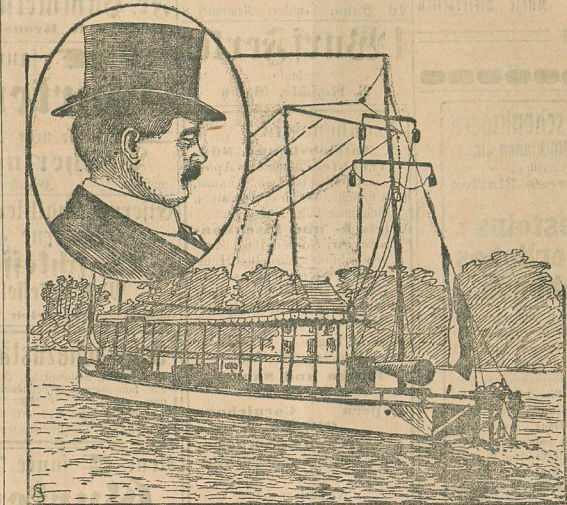
Eine ganze Gesellschaft von Arabern getroffen. Die in Plymouth aus Indien eingetragene...

Luftschiffahrt. Aus Anlaß der Jahresversammlung des württembergischen...

Sonntag in Friedrichshafen drei Passagierfahrzeuge mit dem neuen Dampfschiff 'Schnecken'...

Der österreichische Oberleutnant Hier unternehm in der Nähe von Abbagia bei einem wüsten...

Das neue fernlenkboot. Links oben: Der Erfinder, Lehrer Wittig, Nürnberg.



Auf dem Dampfer bei Wellen fanden während der letzten Wochen interessante Vorrichtungen mit einem...

aus seiner Halle gebracht worden war. Der Flieger zog nach einer Wendung gegen den mächtigen...

Gerichtshalle.

§§ Berlin. Das Kammergericht hat darüber Erörterungen angestellt, inwiefern Personen, die ohne...

loten, sofern sie über die Verführung, Befähigung oder...

Das neue fernlenkboot.

Am Abend im Friseuramt entzündet. Dabei ist das fernlenkboot...

Sonderbare Weltreisende. (Nachdruck verboten.)

Am Abend im Friseuramt entzündet. Dabei ist das fernlenkboot...

Der andre rollt das Fach vor sich her. Das Innere macht infolge einer eigenartigen Bauart die rasende Bewegung...

Buntes Allerlei.

Ein Aindermund. Willst du auf Besuch und küssst um ein zweites...

'So, lo, na, dafür interessiert sich jeder!' 'Gann sein, aber ich habe besondere Interessen...'

'Se nun, ich kann's ja sagen. Als wir in jener Nacht vom Langsaß...'

Geschädigt!' brauste Franz auf, indem er seiner Frau das Buch aus der Hand riß...

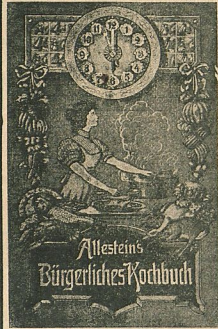
Sie sind geheimer Kriminalbeamter und umsonst kommen Sie auch nicht herein!

★ ★ **Huhn's Kaffee** mit dem **Kronensiegel** ist der beste. ★ ★

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt

Braunschweig
liefert
erstklassige Dynamos und Elektromotoren
jeder Größe für alle Zwecke
Billige Preise Zahlreiche Referenzen Kurze Lieferzeiten
Vertreter gesucht

Bestes und praktischstes Geschenkwerk
für junge Frauen, erwachsene Töchter, Köchinnen etc.
und infolge des billigen Preises trotz des reichhaltigen Inhaltes gleichzeitig
als Prämie für die Leser unseres Blattes



**Allesteins
Bürgerliches
Kochbuch.**

Neu bearbeitete und vermehrte Auflage. 640 Seiten Text mit zirka 1600 Rezepten etc. und 6 Tafeln Abbildungen. Mit einer Erklärung aller praktischen Ausdrücke und Fremdwörter, zahlreicher Anleitungen für Wirtschaft und Haus, sowie einer Tabelle der in jedem Monat vorkommend. Fleischsorten, Fischen, Gemüse etc. Preis sehr elegant gebunden nur **Mk. 2.-** zuzüglich 30 Pfg. Porto gegen Nachnahme oder Vereinsendung des Betrages.

Original-Einbanddecke.

Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

Vom Guten das Beste!

Seifen, Säckeln, Klopfbücher — Garantie für jedes Stück —
Seifenambosse, Seifenringe, bairische Wechsteine, Wechsfässer
von Zinblech und Horn, Seifenbäume, Seifenhäuser, Seifen-
drähte, Seigabeln, Seigabelstiele, Hacken empfiehlt
Friedr. Heym.

Zigarrenbeutel

in verschiedenen Qualitäten und Preislagen
mit und ohne Firmenaufdruck

liefert in kürzester Zeit **Richard Arnold, Buchdickererie**

Der technische

Fachschulunterricht

ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen
Selbst-Unterrichts-Werken:

1. Maschinenbauschule. 2. Hoch- und Tiefbau-
schule. 3. Bergschule. 4. Elektrotechnische Schule.
 5. Schlosserschule. 6. Tischlerschule. 7. In-
stallateurschule. 8. Stukkateurschule. 9. Steinmetz-
schule. 10. Polierschule. 11. Eisenbahnwerk-
meisterschule. 12. Giessereitechnikerschule. 13.
 14. Lokomotivführerschule. 15. Zimmermeisterschule.
- Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank-
und Anerkennungsschreiben kostenlos. Ansichts-
sendungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen.
Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam. 50

**Ein Gesundheits-Getränk ist
Nährsalz - Kaffe - Macafena -**

Bildet gutes reines Blut - Stärkt die Nerven - Fördert
die Verdauung - - - - - Ist überall ärztlich empfohlen
1/2 Pfund-Paket 30 Pfg. bei **C. G. Pfeil.**

Reisekoffer, Reise- u. Handtaschen

empfehlen in großer Auswahl **Fr. Heym**

Druckfächer jeder Art liefert in handlicher Ausführung
zu billigen Preisen
Buchdruckerei des „General-Anzeigers.“

Wer verkauft sein Haus -
Villa od. sonst. Objekt, hier
oder Umgegend. Off. nur von Bel.
unter K. 9972 an Hausstein und
Wagner, A.-G., Jorgau

2 Wurfzettel

verkauft
Aug. Kolbe, Leipziger Neumarkt

Einen Wurfzettel

hat zu verkaufen
W. Huhn, Leipziger Neumarkt 8

1 Wurfzettel

verkauft
R. Nischke, Gadiq

Traubenessig Liter von 25-120 Pf.
fr. Tafellobst und Südfrüchte, Tomaten, Apfelsinen, Weintrauben, Ananas, Pfirsiche, — Traubenrosinen Schmalmandeln, Nüsse etc.
Fleisch- und Fischkonserven, Corned-Beef, Zungen, Schinken, Sardellen, Hummern — Krabbenkonserven, Gänseleberpasteten und Pain Wild u. Tafelgänse, Brüssler Poularden
Grosses Lager in Früchte- u. Gemüsekonserven
Pasten und Saucen von Türk & Pabst
Capern Cornichons Olivenöl
Liköre und Spirituosen der renommiertesten Destillieren
Niederlage der **Weingrosshandlung Louis Rex, Berlin**
Verkauf zu Originalpreisen

Carl Richter
Delikatessenhäuser
Wittenberg - Collegienstr. 3
Telefon Nr. 269

Neue saure Gurken
empfehlen **Hermann Krüger**

Simons Garten

Dienstag, den 25. Juli, abends 8 Uhr **Grosses**

Extra-Konzert

der Schwenteschen Kapelle
mit darauffolgendem Kränzchen.
Es laden freundlichst ein

B. Schwente **Alb. Simon**
Wittenberger Altienbier ist das bestmüchliche und geschmackreife.

Fr. Hammelfleisch

empfehlen **R. Krausemann**

Neue saure Gurken,

empfehlen **W. Dahms.**

Bollheringe

empfehlen **Geurt Weber**

Eiserne emaillierte u. kupferne Waschkessel

empfehlen **Friedrich Heym**

Schwächezustände

Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Blutarmanen etc. kann jeder selbst vollständig beseitigen. Bei **W. Becker** Kolonialwaren und Drogen, Wittenbergertorstraße 19.

Neue saure Gurken

empfehlen **Aug. Huhn**

Wiesenspörgel

empfehlen **W. Becker**

Weizrübenjaat

empfehlen **W. Becker**

empfehlen **W. Becker**

Neue saure Gurken

empfehlen **W. Dahms.**

Liebhäber

eines zarten, reinen Gesichtes in rosigem jugendlichem Ansehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die beste **Stiefelberg-Littemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul, Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der **Littemilch-Cream Daba** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Apotheker Elbe.**

Strebsame Leute

jeden Standes, die sich eine Existenz gründen und leicht Geld verdienen wollen, können den Alleinvertrieb eines außergewöhnlich guten Bedarfsartikels für gröss. Bezirk erhalten, wenn sie über Mk. 135 bar verfügen. Der Artikel eignet sich auch vorzüglich als Nebenerwerb. Gef. Offerten erbeten an **L. R. Hoeckner in Plauen i. V. Krausenstrasse 20**

Gaditz

Samstag den 23. d. Mts.
Kirchhof und Lanz,
worauf freundlichst einladet **A. Müller**
Die Belegung, welche ich August Nummeri zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
Wilh. Heinrich.

Enorm billiger Schuhmarkt!

Decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf!

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einen grossen Posten Kinder-Stiefel holzgegannt, Lederkappe Leder-Brandschle Ausnahmepreis 2.50 bis 4.50 | Alleinverkauf der Weltmarke „Mercedes“ Einheitspreis 12 ⁵⁰ 16 ⁵⁰ | Einen grossen Posten Leder- und Plüschpantoffel alle mit prima Ledersohle jetzt 1.50 3.25 |
| Kinder-Stiefel Rindbox prima Verarbeitung von 3 ⁹⁰ —4 ⁷⁵ | Damen-lmt.-Chevr.-Stiefel jetzt M. 5.75 | Damen-Hausschuhe Lederkappe, braun u. schw. Ausnahmepreis 2.50 |
| Einen grossen Posten Schnür-, Schnallen- und Zugstiefel bestes Fabrikat, z. Strapazieren geeignet M. 6.75 bis 9.50 | Allein-Verkauf der weltbekanntesten Marke „Spieß“ | Bessere Damen- und Herren-Stiefel braun und schwarz wegen vorge-rückter Zeit staunend billig. |

Wittenbergs grösstes Schuhwarenhaus
C. A. Pannier
Collegienstraße 11 Collegienstraße 11
Bitte Schaufenster beachten! Telephon Nr. 214